

Agglutination, in: Hdb. der patholog. Mikroorganismen, Bd. 2/1, 1913; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 23. und 24. 4. 1924; Wr. klin. Ws., Jg. 37, 1924, S. 487ff.; Jg. 58, 1946, S. 93ff.; Feiert. Inauguration, 1924/25 (mit Werksverzeichnis); Almanach Wien, 1925; WMW, Jg. 77, 1927, S. 739ff.; Österr. Arzteztg., Jg. 27, 1972, S. 709; Fischer; Pagel; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Groner; Kosch, Das kath. Deutschland; Lesky, s. Reg.; B. Leibner - G. Olbrich, Die klin. Syndrome, 4. Aufl., Bd. 1, 1966, S. 339f.; UA Wien. (M. Jantsch)

Palugyay von Nagypalugya und Bodafalva Imre, Statistiker und Rechtshistoriker.

* Mád, Kom. Borsod-Abaúj-Zemplén (Ungarn), 6. 10. 1818; † Liptószentmiklós (Liptovský Mikuláš, Slowakei), 7. 12. 1876. Nach Stud. an der Rechtsakad. in Kaschau erwarb er 1840 das Advokatenstudium und wurde Referendar bei der kgl. Statthalterei, 1846 bei der Zensur, ab 1848 im Statist. Büro in Pest. Als die ung. Revolutionsregierung die Hauptstadt verließ, blieb er zurück und wurde von Windischgrätz in den k. Verwaltungsdienst als Sekretär übernommen. 1851 Bez. Rat, 1858 k. Rat bei der Statthalterei in Preßburg. 1847 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. P. publ. zahlreiche hist. und statist. Arbeiten.

W.: Werbőczy István életrajza (Biographie I. Werbőczys), 1842; Megye-rendszér hajdan és most (Das Kom. System einst und jetzt), 4 Bde., 1844-48; Magyarországi történeti, földirati és állami legújabb leírása (Neueste hist., geograph. und staatliche Beschreibung Ungarns), 4 Bde., 1852-55; A kapcsoló részek ... történeti s jogviszonyai Magyarországhoz (Hist. und rechtliche Beziehungen der Nebenländer zu Ungarn), 1863; etc.

L.: Fővárosi Lapok, 1866, S. 285f.; K. Keleti, P. I. emlékezete (I. P. zum Gedächtnis), 1874; J. Ferenczy-J. Danielik, Magyar írók (Ung. Schriftsteller), Bd. 2, 1858, S. 246ff.; M. Életr. Lex.; Das geistige Ungarn; Pallas; Révai; Szinnyei; Wurzbach.

(K. Benda)

Pamer Fritz Egon, Musikwissenschaftler, Schriftsteller und Komponist. * Wien, 6. 6. 1900; † Wien, 18. 10. 1923 (Selbstmord). Sohn des ersten Polizeipräs. der 2. Republik, Ignaz P. (1866-1957); stud. Musikwiss. bei G. Adler (s. d.) an der Univ. Wien (1922 Dr. phil.) und war dann dort Bibliothekar des Musikhist. Inst. Daneben leitete er ab 1922 den Schmeidelschen Frauenchor. Als Komponist hinterließ P. trotz seines kurzen Lebens ein tw. postum gedrucktes umfangreiches Oeuvre mit z. Tl. selbst verfaßten Texten.

W.: Messe der Schlafenden (unvollendet); Das Märchen von der Seejungfer (Oper nach eigenem Text); Orchesterwerke; Kammermusik; Tänze; Das Lied vom Leben (Gesangszyklus), nach R. Tagore; Lieder. Publ.: G. Mahlers Lieder, phil. Diss. Wien, 1922; Das dt. Lied im 19. Jh., in: Hdb. der Musikgeschichte, hrsg. von G. Adler, 1924, 2. Aufl. 1930.

L.: Wr. Ztg. vom 23. 10. 1923 und 16. 5. 1946; N. Fr. Pr. vom 23. 10. und 26. 11. 1923; Frank-Altman; Grove; Riemann. (U. Harten)

Pammer Bruno (Josef), OCist., Abt. * Rosenberg a. d. Moldau (Rožmberk nad Vltavou, Böhmen), 30. 1. 1866; † Kolin (Kolin, Böhmen), 22. 11. 1924. Sohn eines Leinenwebers; trat 1884 in das Zisterzienserstift Hohenfurth (Südböhmen) ein, absolv. die theolog. Stud. in Budweis, 1888 Priesterweihe; war dann Kaplan auf verschiedenen Stiftspfarrreien, Pfarrer in Kapeln, ab 1900 Prior und 1902 Abt des Stiftes Hohenfurth, 1908 böhm. Landtagsabg., 1909 Herrenhausmitgl. P. ließ die Stiftskirche und den Kreuzgang renovieren und an Stelle des alten Konversentraktes Beicht- und Hl. Grabkapelle im Stile der Secession erbauen. 1905 edierte er über Auftrag des Gen. Kapitels der Zisterzienser in Stams (Tirol) das Caeremoniale Cisterciense. 1923 wurde er der erste Abtpraeses der tschechoslowak. Zisterzienserkongregation. Neben einem vorbildlichen sozialen Wirken förderte P., dem auch die Erbauung der elektr. Lokalbahn Zartlesdorf-Hohenfurth-Lippner Schwebelbahn zu danken ist, die kath. Presse, bes. den „Landboten“ (Krumau), führte die jährliche Männerwallfahrt der Böhmerwälder nach Maria Rast b. Hohenfurth ein und hielt 1921 den ersten Böhmerwald-Katholikentag in Hohenfurth ab. 1918 organisierte er eine Widerstandsbewegung gegen die neugegründete tschechoslowak. Republik, wodurch er das Stift Hohenfurth 1919 und 1922 in die Gefahr einer ersten Aufhebung brachte.

L.: N. Fr. Pr. vom 28. 12. 1909; Landbote vom 27. 11. 1924 und 17. 12. 1925; Stud. und Mitt. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden, Jg. 23, 1902, S. 516; Kath. Kirchenztg., 1902, n. 39; Seraph. Kinderfreund, 1918, S. 29; Waldheimat, 1925, S. 3; Cistercienser-Chronik, Jg. 37, 1925, S. 18; Böhmerwald-Heimatbrief, 1964, S. 370; A. Treuwalld-Z. Tobner, 1. Böhmerwald-Katholikentag, in: Landbote vom 3. 9. 1921; D. Kaindl, Geschichte des Zisterzienserstiftes Hohenfurth in Böhmen, 1930, S. 127ff.; S. Gottsmich, Hohenfurth. Zur Geschichte seines Stiftes und seiner Pfarreien, in: Cistercienser-Chronik, Jg. 81, 1969, S. 90ff. (H. Watzl)

Pammer Maximilian, Buchdrucker und Journalist. * Vöcklabruck (OÖ), 15. 1. 1825; † Krems (NÖ), 31. 7. 1879. Kaufte 1849 die angesehene Kremser Buchdruckerei, deren Besitzer ab dem 18. Jh. lückellos nachweisbar sind. Um dem Bedürfnis nach einer Lokalztg. Rechnung zu tragen, gab P. ab 1856 das „Kremser Wochenblatt“ (ab 1887 „Niederösterreichische Presse“) heraus, das er selbst red. Das Bl., das zum